

Weihnachtsglocken

Op. 140

Text Franz Mäding (1876-1934)

Musik Hermann Sonnet (1881-1936)

Barb. Roydon Hookway

Langsam, feierlich

mp

1. Win - ter-nächt'-ges Schwei - gen hül - let rings die
 2. Glo - cken klin - gen in die Lan - de, hell er -

3

Flu - ren, Wald und Feld.
 tönt ihr e - hern Mund.

p molto cresc. e poco stringendo

Mil - li - o - nen Ster - ne
 Preis, An - be - tung je - ner

6

Mil - li - o - nen Ster - ne
 Preis, An - be - tung je - ner

f

glü - hen, Ster - ne
 Lie - be, je - ner

o - nen Ster - ne
 be - tung je - ner

8

breit

glü - hen, glän - zen hoch am Him - mels - zelt,
 Lie - be, je - nem Licht der er - sten Stund.

«Weihnachtsglocken» ist ursprünglich für Männerchor geschrieben.

11 *etwas bewegter*

p *mf*

leuch - ten in den Weih - nachts - frie - den. Horch! Ein wun - der - sa - mer
Al - len Men - schen will es klin - gen, die - ses Lied aus tö - nend

14 *breit*

f

Klang. Von den Tür - men in die Lan - de schallt der
Erz. Soll es klin - gen, mög' es brin - gen dir auch

17 *rit.* *sehr ruhig und zart*

p

Glo - cken Weih - ge - sang. Stil - le Nacht,
Frie - den in das Herz. Stil - le Nacht,

20

heil' - ge
heil' - ge

Nacht!
Nacht!